

Unser Klima, unsere Stadt

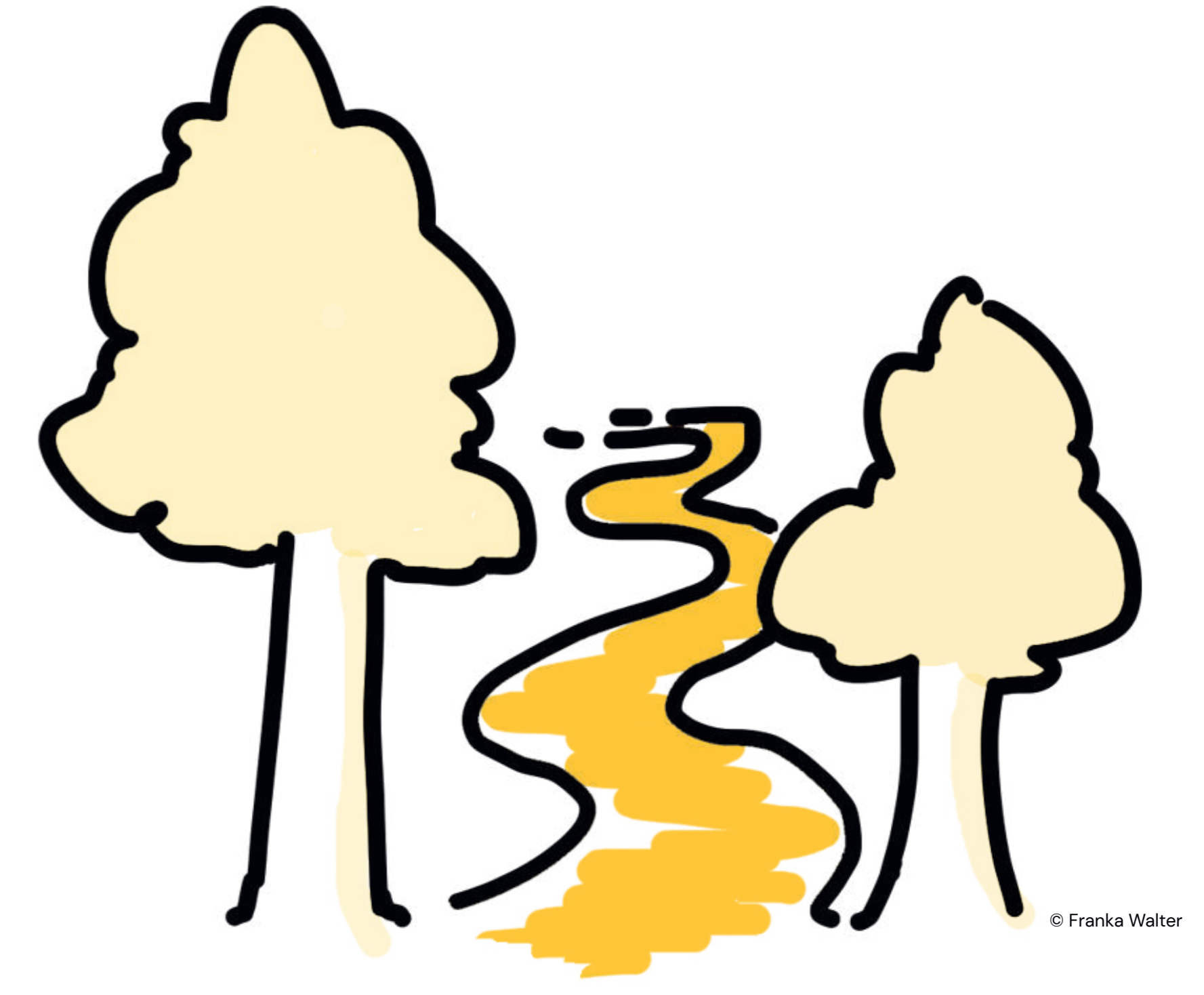
- Was der Wandel für Dresden bedeutet!

Was passiert eigentlich in Dresden?

In Dresden steigt die Durchschnittstemperatur im Vergleich zu ganz Deutschland besonders stark. Hierbei zählt Dresden zu den trockensten und wärmsten Regionen in ganz Deutschland!¹ Beispielsweise lag die Durchschnittstemperatur auf der Klimastation Klotzsche im Jahr 2024 ganze 2,8°C über dem Klimareferenzwert von 1961 bis 1990 und dies ist leider keine Ausnahme.²

Durch diese Veränderungen merken wir schon heute die Folgen des menschengemachten Klimawandels, welche sich in den kommenden Jahren bei dem jetzigen Kurs noch deutlich verstärken werden. Um nur ein paar lokale Folgen zu nennen:

- Über 1000 Bäume starben im Großen Garten von 2018 bis 2024
- Die Dürre von 2017 bis 2023 führte zu Ernteausfällen in Land- und Forstwirtschaft
- Es gibt einen signifikanten Anstieg der hitzebedingten Sterbefälle
- Jahrelange Trockenheit verstärkte den Waldbrand im Jahr 2022 in der Sächsischen Schweiz



Puh... ist dir auch so warm?

Ja – und das nicht nur heute. Das Klima verändert sich spürbar...

Aber heiße Sommer gab's doch schon immer, oder?

Stimmt, seit 1960 hat sich das Klima (also das 30-jährige Mittel) in Dresden im Schnitt um 0,9 Grad erwärmt. Klingt wenig, aber das verändert ganze Wetter- und Ökosysteme!

Wie meinst du das?

Schon kleine Temperaturänderungen bringen das Gleichgewicht durcheinander: mehr Hitzetage, Starkregen, weniger Schnee. Auch viele Tiere und Pflanzen schaffen die schnellen Veränderungen nicht.

Zwischen Risiko und Chance

Mit Erreichen der globalen Erwärmung von 1,5°C sind und werden die Folgen immer dramatischer. Seit 1970 hat sich der Wildtierbestand um 73 % verringert.³ Mit dem Absterben der Warmwasser Korallen haben wir den ersten globalen Kipppunkt erreicht.⁴ Diese Themen wirken sehr weit entfernt und doch sind die Folgen erheblicher als der Verlust schöner Natur. Es geht um den Erhalt unseres Lebensraums. Unter Betrachtung der Klimapolitik und der Versprechen aller Länder werden wir nach derzeitiger Abschätzung zwischen 2,5 und 2,9°C globaler Erwärmung zum Ende des Jahrhunderts erreichen⁵, bei geringeren Ambitionen sind auch 5°C möglich.⁶ Jedes Zehntel Grad zählt!

Für uns bedeutet das: wirtschaftliche Einbußen durch geringere Leistungsfähigkeit und Dürreperi-

den, mehr Gesundheitsrisiken durch stärkere Hitzewellen und mehr Krankheitserreger. Die Folgen sind beängstigend, am liebsten würde man den Kopf in den Sand stecken. Doch gibt es einen Vorteil, dadurch dass wir der Auslöser sind, können wir auch etwas daran ändern.

Auch jetzt können wir noch gemeinsam die Schäden abfedern. Durch Klima- und Umweltschutz haben wir die Chance die Biodiversität zu erhalten und die Erderwärmung zum Ende des Jahrhunderts auf 1,5°C zu begrenzen. Dies benötigt jedoch einen massiven globalen Pfadwechsel.⁷ Glücklicherweise stehen uns alle Technologien zur Verfügung, um klimaneutral zu werden. Dabei sind die Herausforderungen ohne Zweifel komplex. Es bleibt eine Frage des Willens.

Was kann getan werden?

Mehr dazu findest du auf der gegenüberliegenden Seite.

Also ehrlich – das Klima schwankt halt. Das war doch schon immer so!

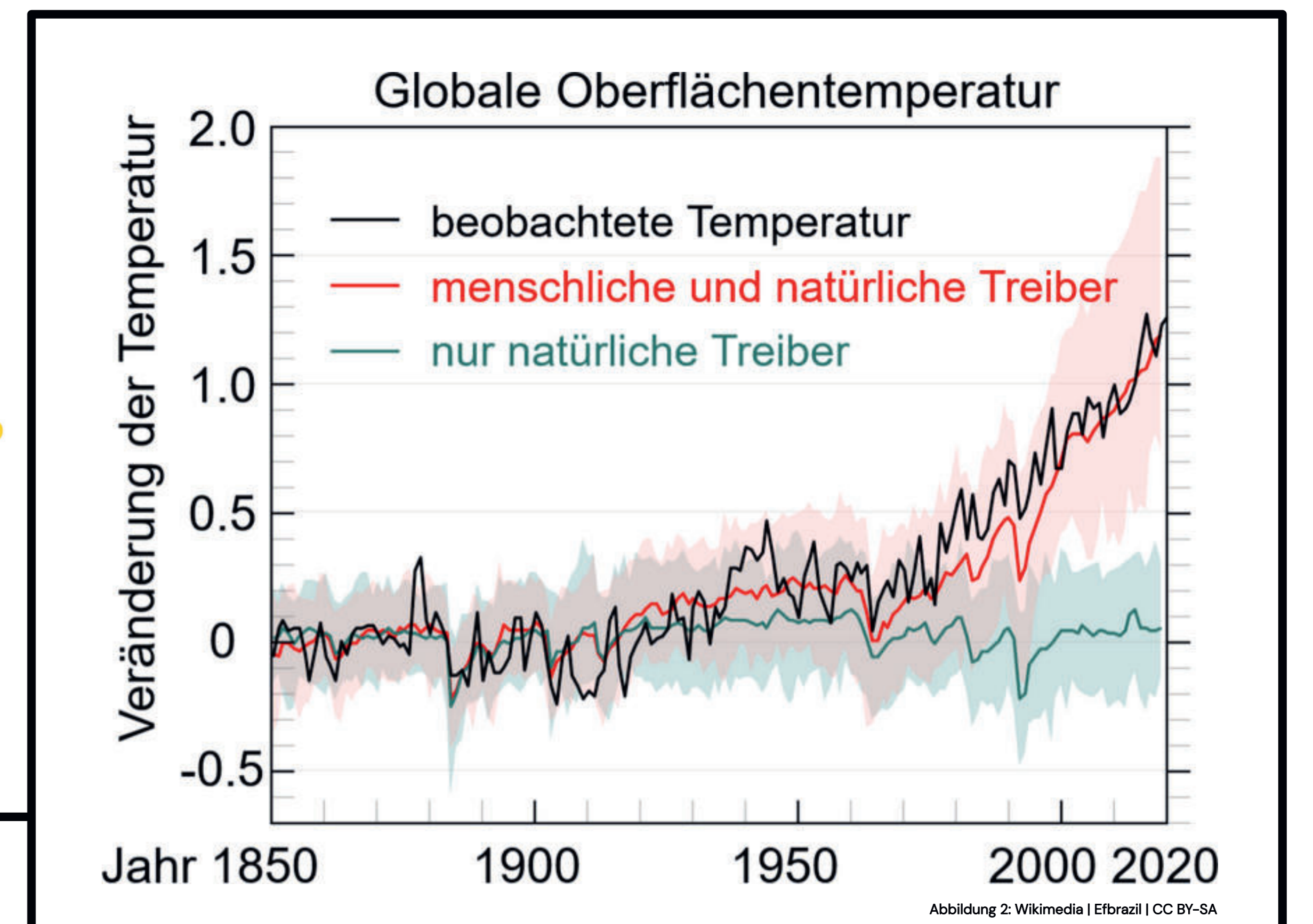
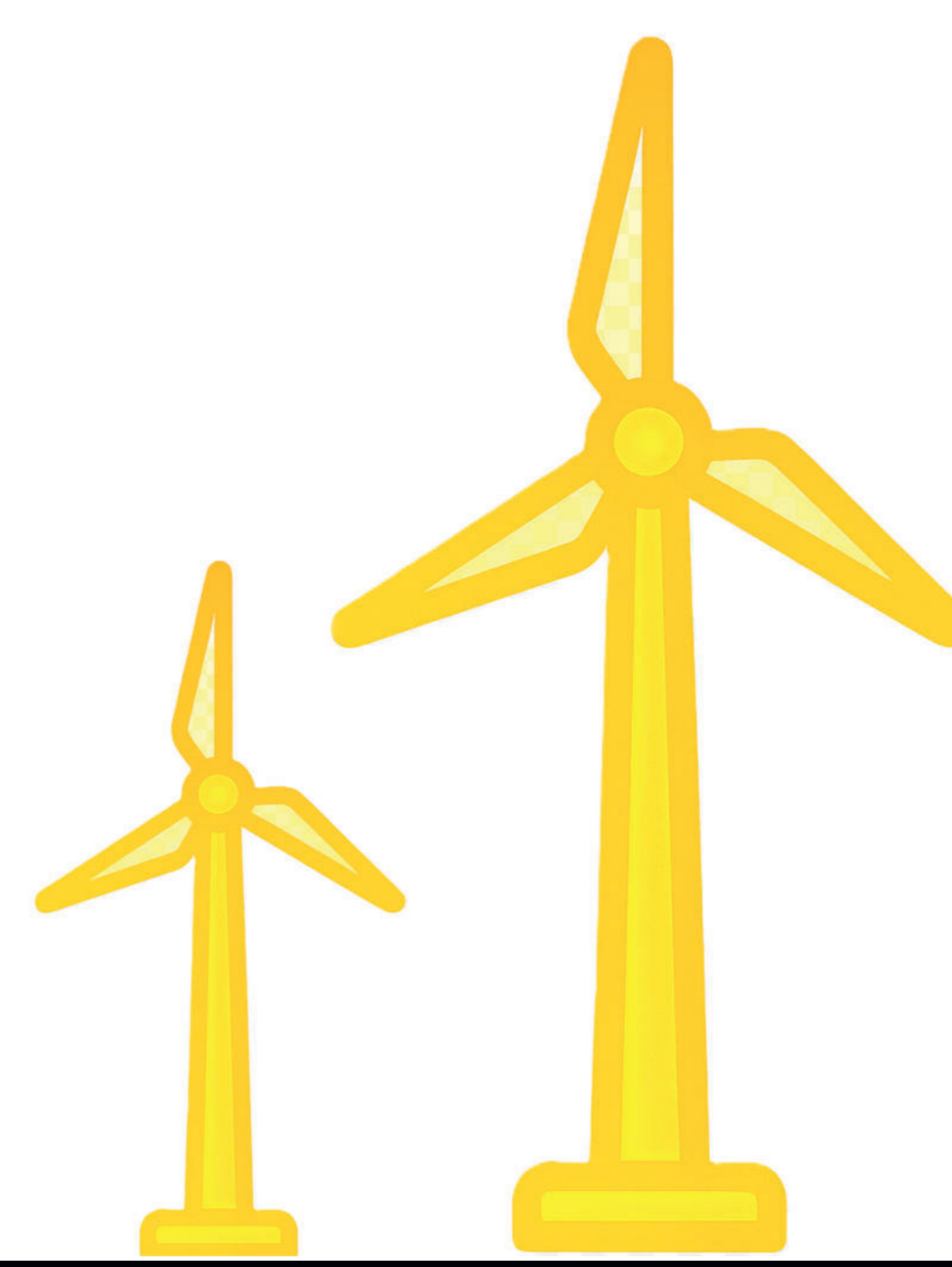
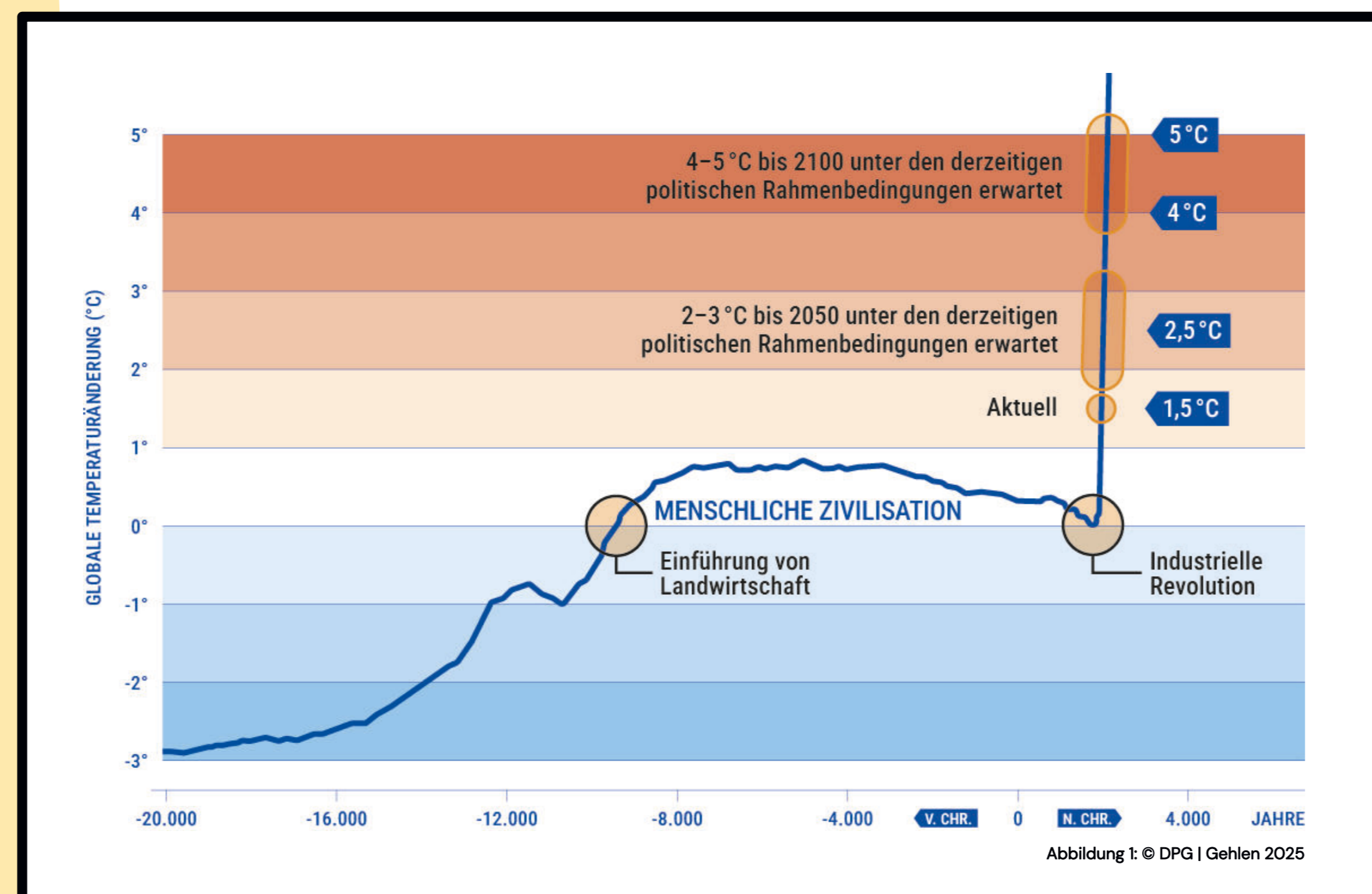
Stimmt, aber diesmal geht's viel schneller – in 150 Jahren mehr Erwärmung als sonst in 5000!

Und woran liegt das?

Am CO₂ – das nimmt so stark zu wie noch nie, weil wir CO₂ aus Kohle, Öl und Gas in die Luft pusten. Das lässt sich durch keinen natürlichen Wandel erklären.

Oh... also doch wir? Dann ist das wohl mehr als nur Wetter?

Genau: heißere Sommer, trockenere Winter, mehr Hochwasser. Unser Wetter kommt aus dem Takt. Und diesmal liegt's an uns, nicht an der Sonne oder Vulkanen.



CO₂ – unsichtbar, aber von gewaltiger Wirkung

Wie in der Abbildung 1 zu sehen ist, verändert sich die globale Temperatur seit der industriellen Revolution schlagartig. Der Grund hierfür ist der Treibhauseffekt. Kurzzeitige Sonnenstrahlen können die Erdatmosphäre passieren, während langwellige Wärmestrahlung von dieser absorbiert werden und die Oberfläche erhitzen. Dieser Effekt ist lebensnotwendig, da sonst die Erde vereist wäre.⁸ Durch den menschlichen Einfluss erhöht sich der Anteil der Treibhausgase massiv. Andere Faktoren die fälschlicherweise als Auslöser für den Klimawandel in den Raum gestellt werden, sind die Sonneneinstrahlung und Vulkane. Dabei unterliegt die Energie, die von der Sonne ausgesendet wird, natürlichen Schwankungen. Diese nimmt aber seit 1960 langsam ab.⁹ Genauso stoßen Vulkane 100-mal weniger CO₂ im Jahr aus als der Mensch.¹⁰ Es ist davon auszugehen, dass die Temperatur ohne menschlichen Einfluss in den letzten Jahrhunderten weitgehend stabil geblieben wäre, wie in der Abbildung 2 zu erkennen ist.

Quellenangaben:
¹ Landesagentur Dresden (2023) Klimawandelskonzept (S. 26-30).
² Landesagentur Dresden (2023) Klimawandelskonzept (S. 26-30).
³ WWF (2021) Living Planet Report. <https://www.livingplanet.org/en/2021-report>
⁴ IPCC (2021) Working Group I Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>
⁵ IPCC (2021) Working Group II Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg2/>
⁶ IPCC (2021) Working Group III Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/>
⁷ IPCC (2021) Working Group I Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>
⁸ IPCC (2021) Working Group I Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>
⁹ IPCC (2021) Working Group I Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>
¹⁰ IPCC (2021) Working Group I Contribution to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>

Gemeinsam mit:



Unterstützt von:



Gemeinsam den Klimaschutz in Dresden anpacken!



Klimaschutz heißt mehr Lebensqualität: kühlere Städte, saubere Luft und niedrigere Kosten!

Aber was kann ich selbst tun...?

Die meisten Menschen sind verunsichert, wenn es darum geht, etwas für mehr Klimaschutz zu tun: Bringt das überhaupt was? Kann ich als Einzelperson etwas bewirken? Wäre das nicht ein Tropfen auf dem heißen Stein? – Nicht, wenn Millionen Tropfen zusammenkommen. Das würde einen Fluss ergeben!



...und wo fange ich an?

Es gibt viele Dinge, wie öfter Radfahren, regional essen, Second Hand shoppen oder Strom und Wärme sparen, die leicht in den Alltag integrierbar sind. Damit kann man einfach anfangen! Doch wie viel bringt das? – Das kommt ganz drauf an: Wenn es um Alltagsentscheidungen geht, dann bringt es natürlich mehr, auf eine Flugreise zu verzichten, als Müll zu trennen. Auch bei langfristigen Entscheidungen gibt es Unterschiede: Gebäude zu dämmen bringt viel Energieersparnis, doch autofrei zu leben, würde im Durchschnitt noch mehr CO₂ einsparen.



Die Verantwortung liegt jedoch vor allem bei der Politik!

Klimaschutz kann am besten zusammen gelingen: die Politik setzt die Regeln, die Wirtschaft entwickelt Lösungen und wir alle treiben die Nachfrage an!

Um nicht nur uns, sondern auch der Industrie Anreize zum Emissionssparen zu bieten, könnten z. B. erneuerbare Energien, Wärmepumpen, Bahnfahren und Gebäudesanierungen ausreichend gefördert werden. Durch politische Vorgaben haben schon einige Unternehmen auf klimafreundlichere Produktion umgestellt oder

nutzen recycelte Materialien. Doch auch in die Entwicklung von nachhaltigen Produktionsmöglichkeiten und die Sicherung von umweltfreundlichem Strom muss noch mehr Energie gesteckt werden. Und wir sind mit dem Wandel in Deutschland nicht allein. Die Europäische Union hat das Ziel mit dem "European Green Deal" bis 2050 klimaneutral zu werden. Und auch wenn China häufig in der Kritik für seinen hohen CO₂-Ausstoß steht, liegen sie beim Ausbau der erneuerbaren Energien weit vorne. So hat China im Jahr 2024 fast doppelt so viel an erneuerbaren Energien installiert, wie Deutschland in 40 Jahren.^{11, 12}

Du brauchst noch mehr Ideen?
Scanne den QR Code:



Unsere Vision für 2035 | Als klimaneutrale Stadt wird Dresden ein Ort des Wohlfühlens sein, egal ob es ein heißer Sommertag oder ein regnerischer Wintertag ist.

Was macht DresdenZero?

Bei DresdenZero haben wir (einige Personen aus Dresden) uns in einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen, um uns gemeinsam für mehr Klimaschutz zu engagieren. Unser Ziel ist es, Dresden als lebenswerte und zukunftsfähige Stadt für uns und unsere Kinder zu erhalten. Deutschland hat sich gemeinsam mit vielen anderen Ländern verpflichtet, das Pariser Klimaabkommen zu erfüllen und die globale Klimaerwärmung möglichst auf 1,5°C zu beschränken. Um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, setzen wir uns dafür ein, Dresden in eine CO₂ neutrale Stadt zu entwickeln. Dabei sind wir nicht allein, sondern Teil der großen GermanZero-Community, in der sich viele Lokal-

Teams aus ganz Deutschland dem gleichen Ziel widmen.

Es ist wichtig, dass jeder Mensch etwas beiträgt, denn so eine große Herausforderung können wir nur gemeinsam lösen. DresdenZero ist politisch unabhängig und heißt jede Person willkommen, die mit uns Dresden zu einem klimaneutralen Ort machen möchte.

Wir setzen uns dafür ein, dass Dresden ein verbindliches Klimaschutzkonzept erhält und die Dresdner und Dresdnerinnen hinter den Klimaschutzmaßnahmen stehen. Mit verschiedenen Projekten versuchen wir etwas in der Politik, Stadtverwaltung und bei jedem Einzelnen zu bewegen.

Sei dabei:



Unterstütze uns mit einer Spende:

Folge uns auf Social Media & informiere dich:

- dresdenzero
- DresdenZero
- DresdenZero
- DresdenZero
- info@dresdenzero.de

Engagiere dich & komme zu unserem nächsten Treffen:



Unsere Website: <https://dresdenzero.de/>

Gemeinsam machen wir Dresden klimaneutral, lebenswert & zukunftssicher!

Gemeinsam mit:



Unterstützt von:

